

9. Symposium der Residenzen-Kommission in Halle an der Saale, 25. bis 28. September 2004

Residenzen-Kommission

25. bis 28. September 2004

9. Symposium der Residenzen-Kommission in Halle an der Saale, 25. bis 28. September 2004

Der Hof und die Stadt / La Cour et la Ville

Konfrontation, Koexistenz und Integration im Verhältnis von Hof und Stadt in Spätmittelalter und Früher Neuzeit

Hof und Stadt - zwei miteinander konkurrierende, aber auch kooperierende Organisationsformen von Macht und Herrschaft - stellen ein Leitthema der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte dar. Dem Hof mit einem zentralen Mittelpunkt, dem Herrscher, steht die Stadt mit dem mehrköpfigen Rat gegenüber. Man könnte auch vom Antagonismus zwischen Adel und Bürgertum sprechen der sich, in späterer Zeit, in Stadt und Hof wieder aufzulösen scheint. Gleichsam als Beispiel für die unterschiedlichen Möglichkeiten der politischen Organisation von Macht weisen beide Gebilde besonders im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit viele Berührungspunkte auf, die zu einem komplexen Wechselspiel von Konfrontation, Koexistenz und Integration führten. Sehr oft residierte der Hof in der Stadt, war auf ihre Infrastruktur und Wirtschaftskraft angewiesen. Der Adel konnte der Stadt, zumindest in der Anfangszeit, Schutz und Recht gewähren und ermöglichte so erst die Entwicklung der Stadt zu einem eigenständigen Machfaktor. Schließlich handelt es sich aber nicht nur um soziale Gebilde, sondern auch um deren baulich, materielle Manifestation durch Burg, Schloß und herrschaftliche Architektur in der Stadt und durch die Stadt. Wer also die Grundlagen adeliger und bürgerlicher Gesellschaft und deren Selbstverständnis verstehen will, muß eben jene Schnittmenge untersuchen, an denen beide sich treffen.

Residenzbildung und Hofhaltung waren oft eng an die infrastrukturellen Vorzüge einer Stadt gebunden, höfische Kultur und Repräsentation ohne das "Publikum" und die "Bühne" der Stadt nur schwer zu inszenieren. Aus der Verknüpfung von Hof und Stadt ergaben sich ebenso wirtschaftliche wie soziale Impulse. Mit dem Übergang vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit läßt sich vielerorts eine immer engere soziale Vernetzung zwischen der

Gesellschaft des Hofes und jener der Stadt beobachten. Die verstetigte und zunehmend differenzierte Hofhaltung sowie der architektonische Ausbau von Residenzen führte oft zu einer gesteigerten Attraktivität für Zuwanderer, was spezialisierte Innovationsträger ebenso wie einfache Handwerker und Arbeiter anziehen konnte. Damit setzte nicht selten ein langfristiger und tiefgreifender Wandel sozialer und wirtschaftlicher Strukturen ein.

Derartige Veränderungen vollzogen sich keineswegs immer friedlich. Sozialer und wirtschaftlicher Wandel innerhalb der Stadt kannte Gewinner und Verlierer, erschütterte etablierte soziale Netzwerke und tradierte Organisationsformen, stellte bestehende Machtverteilungen in Frage. Das enge räumliche Nebeneinander von Hof und Stadt schuf und beförderte überdies Konkurrenz zwischen diesen beiden so unterschiedlichen Systemen, entfachte Kämpfe um Herrschaftsansprüche und Autonomien, steigerte den Wettstreit verschiedener Lebensweisen und die Formen ihrer Repräsentation. Gerade im Konflikt schärfte sich aber auch das Bewußtsein von der eigenen Identität, wuchs der Zwang zur Kreativität bei der Suche nach Ausdrucksmöglichkeiten ihrer Darstellung.

Stets bestimmte sich das Verhältnis zwischen Hof und Stadt auch nach der Größe und Bedeutung der Stadt und des Territoriums, in dem sich der Prozeß der Residenzbildung vollzog. Zugleich spielte die Frage, ob es sich um eine geistliche oder weltliche Herrschaft handelte, und ob der Hof die Stadt nur als Neben- oder als Hauptresidenz nutzte, eine wichtige Rolle. Bislang sind bevorzugt geistliche Residenzen untersucht worden. Es ist an der Zeit, mehr als zuvor den weniger zahlreichen, aber gewichtigeren weltlichen Residenzen nachzugehen.

Ziel des Symposiums ist es somit, das komplexe Verhältnis zwischen Hof und Stadt näher auszuleuchten. Als zentrale Kategorien zur Beschreibung der Wechselbeziehungen dienen dabei die Begriffe "Konfrontation", "Koexistenz" und "Integration".

Tagungsprogramm (Stand 29. April 2004):

Samstag, 25. September

Öffentlicher Abendvortrag (Bürgersaal)

18 h 00 Begrüßung

18 h 30 Ulrich Schütte (Marburg), Militär, Hof und urbane Topographie. Albrecht Dürers Entwurf einer königlichen Stadt aus dem Jahre 1527

19 h 30 Empfang durch die Stadt, anschließend individuelles Abendessen

Sonntag, 26. September: Exkursion

Voraussichtliche Stationen: Merseburg, Bernburg und Quedlinburg mit
gemeinsamem Mittagsmahl unterwegs

Montag, 27. September (Alte Aula / Löwengebäude Universitätsplatz)

9 h 00 Begrüßung

9 h 15 Werner Paravicini (Paris), Einführung

9 h 30 Jörg Wettlaufer (Kiel), Zwischen Konflikt und
Symbiose. Überregionale Aspekte der spannungsreichen Beziehung zwischen
Hof und Stadt im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit

1. Nach dem Sieg: Stadt und Hof als Gewinner und
Verlierer

10 h 00 Matthias Meinhardt (Halle), Chancengewinn durch
Autonomieverlust? Sächsische und anhaltische Residenzstädte im
Spannungsfeld zwischen fürstlichem Gestaltungswillen und politischer
Selbstbestimmung

10 h 30 Michael Scholz (Potsdam), "... da zoge mein herre mit
macht hinein ...". Die Stadt Halle nach der Unterwerfung durch den
Erzbischof von Magdeburg 1478

11 h 00 Pause

11 h 30 Joachim Schneider (Würzburg), Nach dem Sieg des
Bischofs: Soziale Verflechtungen der Würzburger Ratsfamilien mit dem
bischöflichen Hof um 1500

12 h 00 Pierre Monnet (Paris), Le cas de Francfort: une ville
"capitale" sans cour est-elle possible à la fin du Moyen Age?

12 h 30 Diskussion

13 h 30 individuelles Mittagessen

2. "Krieg der Zeichen"? Die symbolische Besetzung des
öffentlichen Raumes durch Stadt und Hof (1)

15 h 00 Arnd Reitemeier (Kiel), Hof und Pfarrkirche der Stadt

15 h 30 Renate Kohn (Wien), Stadtpfarrkirche und
landesfürstlicher Dom. Der Interpretationsdualismus der Wiener
Stephanskirche

16 h 00 Pause

16 h 30 Jörg Martin Merz (Augsburg), Öffentliche Denkmäler
zwischen städtischer und höfischer Repräsentation

17 h 00 Patrick Boucheron (Paris), La cour, la ville,
l'espace public. Guerre des signes et dispute des lieux dans le Milan du
XVe siècle

17 h 30 Diskussion

Dienstag, 28. September (Alte Aula / Löwengebäude Universitätsplatz)

2. "Krieg der Zeichen"? Die symbolische Besetzung des
öffentlichen Raumes durch Stadt und Hof (2)

9 h 00 Guido von Büren (Jülich), Der Ausbau Jülichs zu
einer Residenzstadt des Herzogtums Jülich-Kleve-Berg in der Mitte des 16.
Jahrhunderts

9 h 30 Harriet Rudolph (Trier), Fürstenhof und
Residenzstadt als Gastgeber. Die Kaiserbesuche von 1575 und 1617 in der
kursächsischen Residenz Dresden (Kurzreferat)

9 h 45 Barbara Uppenkamp (Hamburg), Die Wolfenbüttler
Ratswaage im Jahre 1602: Ein Streit um das Nützliche und das Schädliche,
über Schönheit, Neuerung und Tradition (Kurzreferat)

10 h 00 Wolfgang Wüst und André Krischer (Erlangen/Köln),
CEREMONIALIA AUGUSTANA ET COLONIENSES. Visualisierungen fürstlicher
Herrschafts- und reichsstädtischer Autonomieansprüche in Augsburg und
Köln

10 h 30 Diskussion

11 h 00 Pause

3. Stadtgesellschaft - Hofgesellschaft: Spannungen
und Verflechtungen

11 h 30 Sybille Schröder (Berlin), Luxusgüter aus London. Die
Stadt und ihr Einfluß auf die materielle Kultur am Hof Heinrichs II. von
England

12 h 00 Andreas Sohn (Paris), Paris als Festung. Zu
Architektur und Infrastruktur der französischen Hauptstadt im Hohen
Mittelalter

12 h 30 Claude Gauvard (Paris), La ville de Paris et les
cours royales et princières à la fin du Moyen Age: une source de
conflits?

13 h 00 Diskussion

13 h 30 individuelles Mittagessen

15 h 00 Ulf Christian Ewert (Chemnitz), Fürstliche Standortpolitik und städtische Wirtschaftsförderung. Eine ökonomische Analyse des Verhältnisses von Hof und Stadt im vormodernen Europa

15 h 30 Christian Schneider (Heidelberg), Eliten des Hofes

-

Eliten der Stadt. Identitätsbewußtsein, Lebensweisen und Repräsentationsformen stadtbürgerlicher und höfischer Eliten im literarischen Leben Wiens zur Zeit Herzog Albrechts III. (1365-1395)

16 h 00 Pause

16 h 30 Christian Hesse (Bern), Städtisch-bürgerliche Eliten am Hof. Die Einbindung der Residenzstadt in die fürstliche Herrschaft

17 h 00 Marc von der Höh (Halle), Das Spiel der Ressourcen. Stadt und Hof in der Grafschaft Stolberg/Harz im 15. und 16. Jahrhundert

17 h 30 Diskussion

18 h 30 Andreas Ranft (Halle), Zusammenfassung

20 h 00 Gemeinsames Abendessen

Weitere aktuelle Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie unter der Adresse:

http://resikom.adw-goettingen.gwdg.de/sympos_halle.htm

Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

- Residenzen-Kommission -

Arbeitsstelle Kiel

c/o Historisches Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Olshausenstr. 40

24098 Kiel (Briefe)

24118 Kiel (Päckchen)

Tel/Fax/AB 0431/880-1484

<http://resikom.adw-goettingen.gwdg.de>

Quellennachweis:

CONF: 9. Symposium der Residenzen-Kommission in Halle an der Saale, 25. bis 28. September 2004. In:

ArtHist.net, 02.05.2004. Letzter Zugriff 15.02.2026. <<https://arthist.net/archive/26379>>.